



Niederschrift

10. Sitzung der Gebietskooperation/ Lenkungsgruppe

am 12.06.2009 um 9:00 Uhr beim Landkreis Göttingen - Raum 018

Teilnehmer:

Siehe beiliegende Teilnehmerliste

TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches, Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 23.10.2008

Herr Thieding begrüßt die Anwesenden, bedankt sich für die Bereitstellung des Raumes und der Getränke durch den Landkreis Göttingen. Frau Heddinga kann krankheitsbedingt an der Sitzung nicht teilnehmen, so dass Herr Thieding die Tagesordnungspunkte 2 bis 4 übernehmen wird. Er weist darauf hin, dass ihm nicht die aktuellsten Unterlagen zur Verfügung ständen. Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Das Protokoll der 9. Sitzung (23.10.2008) wird in der vorgelegten Form genehmigt.

TOP 2: Öffentlichkeitsbeteiligung (Herr Thieding; NLWKN)

Der Aufgabenbereich 34 (Flussgebietsmanagement Weser) der Betriebsstelle Hannover / Hildesheim soll in allen Gebietskooperationen zu grundsätzlichen und aktuellen Themen, wie Öffentlichkeitsbeteiligung, Ergebnisse aus den Fachgruppen, Vorgaben des MU, etc. mit gleichen Inhalten vortragen.

In den Monaten Februar und März fanden drei Gebietsforen, veranstaltet durch das MU, statt. Die Vorträge dieser Veranstaltungen sind unter:

http://www.mu.niedersachsen.de/master/C53484264_L20_D0_I598_h1.html einsehbar.

Die Arbeit der Gebietskooperationen (GK) soll auf der Grundlage eines Erlasses des MU fortgeführt werden. In diesem Jahr (2009) sind zwei Sitzungen anzuberaumen (siehe Anlage).

Bezüglich der Verbindlichkeit zur Durchführung und Finanzierung von Maßnahmen gab es erneut einen Schriftwechsel zwischen dem Leineverband und dem MU. Das Ministerium hat wegen der übergeordneten Bedeutung für alle Unterhaltungsverbände ein Antwortschreiben an den Wasserverbandstag versandt. Darin wird die Formulierung verwendet „... dass (es) *eindeutig nicht beachtlich ist, ... die lokalen wasserwirtschaftlichen Akteure für die Umsetzung einzelner Vorhaben in die Pflicht zu nehmen.*“ Das Schreiben liegt dem Protokoll als Anlage bei. Herr Laduch äußert dazu sein Unverständnis, weil diese Aussage eine bloße Absichtserklärung sei und in keiner Weise eine verbindliche Aussage darstellt. Daraufhin beginnt eine lebhaft und kritische Diskussion zum Themenkomplex Öffentlichkeitsbeteiligung, Maßnahmenplanung, Arbeit in der Gebietskooperation. Die Kernaussagen dieser Diskussion werden zusammengefasst aufgeführt:

- Herr Laduch kann als Geschäftsführer des Leineverbandes den Inhalt des Briefes den Mitgliedern in dieser Form nicht vermitteln und mahnt nachdrücklich eine klare Aussage des Landes an. Dazu bemerkt Herr Thieding, dass vom Land bewusst die flexible Vorgehensweise bei der Maßnahmenplanung gewählt wurde. Das bedeutet, keine konkrete Nennung von Einzelmaßnahmen. Zur Finanzierung ist bislang keine Aussage möglich. Hier ist frühestens mit einer Entscheidung im MU im Herbst 2009 zu rechnen.
- Herr Prof. Heitkamp äußert sein Unverständnis über die Maßnahmenplanung und den Umgang mit der Umsetzung / Finanzierung durch das Land und stellt offen die Frage, was wir in der Gebietskooperation seit vier Jahren eigentlich machen. Im Zuge des Modellprojektes hat sich einmal mehr deutlich gezeigt, dass in der Fläche bei den Akteuren nur Argumente bezüglich der Maßnahmenumsetzung und -finanzierung zählen. Dieser Aussage schließt sich die Mehrzahl der Anwesenden an.
- Herr Dr. Lüchtrath (LWK) gibt zu bedenken, dass wir uns im Kreis drehen; nicht nur in der Gebietskooperation, sondern auch bei anderen Projekten. Diese werden vom Land hinsichtlich der Planungsphasen unterstützt und für Umsetzung ist keine Finanzierung da.

Herr Thieding informiert, dass derzeit zwischen den Ministerien (Umwelt und Landwirtschaft) Abstimmungen bezüglich Oberflächengewässer und der Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Grundwasser stattfinden. Es wird allgemein Unverständnis zum späten Beginn dieser Abstimmung

geäußert. Zudem ist auf Grund der Interaktion zwischen Oberflächengewässer und Grundwasser das Bearbeitungsgebiet 18 nicht nur marginal betroffen (Grundwasserkörper erreichen zwar momentan die Ziele, aber Ziele im Oberflächengewässer höher!).

Vorgriff TOP 4: Herr Thieding informiert, dass sich im Land eine Arbeitsgruppe gebildet hat, welche einen Leitfaden zur Maßnahmeneffizienz im Bereich Oberflächengewässer erarbeiten wird. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Frau Dr. Saile fragt verwundert, ob nicht ausreichend Aussagen zur Maßnahmeneffizienz aus den Modellprojekten WagriCo und AGRUM vorliegen und was von dem Leitfaden zu erwarten wäre. Herr Prof. Heitkamp schließt sich dem mit dem Hinweis auf die Kenntnis der Probleme an. Es müssen endlich Maßnahmen umgesetzt werden! Allerdings stellt er sich die Frage, wie das zu schaffen sein wird, wenn jetzt erst die Effizienz potentieller Maßnahmen beurteilt wird.

Unter den Anwesenden breitet sich bei der Frage „Wie geht es mit den GK's weiter?“ Unmut aus. Herr Thieding erläutert zunächst, dass per Gründungserlass die Arbeit der GK's bis 2009 geklärt ist. Das Land stellt sich eine Fortführung in den nächsten Jahren mit zweimaligen Treffen jährlich vor. Genaue Aussagen über zukünftige Aufgaben und Umfang der Arbeit der GK liegen noch nicht vor und müssen erarbeitet werden (*auch aus der GK heraus; Protokollanmerkung Dr. Saile*). Es gibt Überlegungen vom Wassernetz (Netzwerk der Naturschutzvereine zum Thema Wasser), die GK's thematisch auszuweiten, da sich der Teilnehmerkreis häufig überschneidet (Hochwasserschutz, Überschwemmungsgebiete, FFH-Problematik). Diesen Überlegungen schließt sich das Land nicht an. – Die Anwesenden wagen zu bezweifeln, dass es sich ohne konkreten Handlungsspielraum in der GK überhaupt sinnvoll arbeiten lasse. Es stehen Fragen im Raum, ob eine „Verordnung“ zum Abhalten von Sitzungen hinnehmbar ist, wenn die Akteure sich aus dem Gremium verabschieden oder ob die GK sich durch Beschluss auflösen kann. Es wird die Ergebnislosigkeit der GK beklagt, die quasi durch Entmündigung der Mitglieder hervorgerufen wird. Es wird betont, dass in der GK die Zeit unnütz „abgesehen“ wird – die hier Sitzenden müssten die Zeit zur Maßnahmenumsetzung nutzen!

TOP 3: Ausnahmeregelung bei der Zielerreichung

Vom Land werden für Wasserkörper, die den guten Zustand bis 2015 nicht erreichen, 4 Ausnahmetatbestände angegeben (siehe anliegender Vortrag).

1. technische Durchführung nur in mehreren Schritten möglich – Fristverlängerung
2. natürliche Gegebenheiten stehen der Umsetzung entgegen – Fristverlängerung
3. technische Durchführbarkeit nicht gegeben – weniger strenge Umweltziele
4. unverhältnismäßig hohe Kosten bei der Umsetzung – weniger strenge Umweltziele

Eine landesweite Expertengruppe hat 22 Wasserkörper (im Einzugsgebiet der Weser) benannt, welche derzeit im mäßigen Zustand sind, die aber durch die Umsetzung von Maßnahmen bis 2015 den guten Zustand erreichen können. An diesen Gewässern sollten vorrangig Maßnahmen umgesetzt werden. Diese werden landesweit Priorität besitzen. Für die GK 18 sind das die Bever, die Espolde (von Einmündung Schöttelbach bis Mündung Leine) und die Leine (von Landesgrenze bis Einmündung Garte) (siehe anliegende Tabelle). Herr Prof. Heitkamp merkt an, dass es aus dem Modellprojekt eindeutig andere Ergebnisse gibt. Nachmeldungen von Wasserkörpern sind nach Aussage von Herrn Thieding möglich.

Es wird eine landesweite Datenbank zu den biologischen Gewässerdaten eingerichtet, die den Mitgliedern der GK nach Fertigstellung zur Verfügung stehen wird.

Maßnahmen können auch an Gewässern, die gemäß EG-WRRL kein Wasserkörper sind (da EZG < 10 km²), gemeldet und umgesetzt werden. Ein Zusammenhang zur Verbesserung des Zustandes des zugehörigen Wasserkörpers muss bestehen.

TOP 4: Maßnahmenauswahl ab 2010 und deren Effektivität

Siehe dazu bereits unter **TOP 2**

EU-Mittel stehen für die Maßnahmenumsetzung ausreichend zur Verfügung. Diese müssen allerdings mit 50 % Eigenmitteln kofinanziert werden.

Momentan gilt für Maßnahmen im Rahmen der Fließgewässerentwicklung der Regelfördersatz von 80 %.

Im Herbst wird es hinsichtlich der Finanzierung der Maßnahmen eine Entscheidung im MU geben. Es bleibt offen, was mit den momentan beantragten Maßnahmen (eingereichte Maßnahmenblätter beim NLWKN) passiert. Von den Anwesenden wird die Ungewissheit über das weitere Verfahren der bisher gemeldeten Maßnahmen beklagt. Eine transparente Vorgehensweise wird gewünscht.

TOP 5: Modellvorhaben „Leine/Ilme“

Das Modellvorhaben ist mit der Abgabe des Schlussberichtes abgeschlossen. Der Bericht wird in den *wasserblick* eingestellt und kann auch beim Leineverband angefordert werden.

Die im Projekt tätigen drei Gutachter tragen ihre Ergebnisse vor – die Präsentationen liegen als Anlage bei.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass es nicht möglich sein wird, allein über Strukturverbesserungen den guten ökologischen Zustand zu erreichen. Eine Betrachtung des gesamten Einzugsgebietes hinsichtlich des Stoff- und Sedimenteintrages ist unabdingbar. Aufgrund der differierenden Zielgrößen im Oberflächenwasser und im Grundwasser bei Nitrat werden bei Erreichen des guten Zustandes im Grundwasser die Ziele im Oberflächengewässer nicht immer erreichbar sein. Für die Zielerreichung ist es notwendig, Flächen für die Gewässerentwicklung bereitzustellen. Bezüglich der Verminderung des Stoff- und Sedimenteintrages in die Gewässer werden regionalspezifische Strategien der Maßnahmenumsetzung gefordert. Konzepte zur Maßnahmenumsetzung (über freiwillige Maßnahmen, Agrarumweltmaßnahmen, Beratungsansätze oder Flächenpooleinrichtung) werden vorgestellt. Erste Umsetzungsschritte blieben im Rahmen des Projektes allerdings erfolglos (freiwillige Maßnahme Gewässerrandstreifen). Bestehende Wasserrechte stehen der Herstellung der Durchgängigkeit im Wege, bzw. verteuern die Maßnahmenumsetzung immens. Die Kooperationsbereitschaft bei allen Akteuren in den Projektgruppen und Arbeitskreisen wird positiv bewertet. Eine Fortsetzung der Gespräche zur Maßnahmenentwicklung und -umsetzung mit den Akteuren wird eingefordert, um deren Motivation und Akzeptanz nicht aufs Spiel zu setzen.

Herr Dr. Lühtrath verweist auf die Möglichkeit, im Rahmen von Flurbereinigungen Gewässerrandstreifen anzulegen. Pro Jahr laufen 5 Verfahren. Er hält es für wichtig, die konkreten Stellen zu erkunden, an denen Wasser Material von den Ackerflächen spült. An diesen Stellen müssten Maßnahmen umgesetzt werden.

Herr Thieding merkt an, dass es keine separaten Finanzmittel speziell für Modellvorhaben zur Umsetzung der EG-WRRL mehr geben wird. Gleichwohl können Projektvorschläge jederzeit vorgetragen werden.

TOP 6/7: Mittel der GebietskooperationMittel 2008:

Die Sedimentmessungen laufen seit Beginn des Jahres im Moosgrund und an einem Zulauf der Bever. Die Ergebnisse werden der GK nach Abschluss vorgelegt. Die Internetseite der GK befindet sich im Aufbau.

Mittel 2009:

Nach Abfrage sind keine Vorschläge eingegangen. Der Leineverband bringt drei Vorschläge ein, die der Anlage zu entnehmen sind. Den Vorschlägen wird zugestimmt.

Herr Dr. Lühtrath weist auf den Mitteleinsatz für Öffentlichkeitsarbeit hin und regt an, mehr mit Schulen zu arbeiten. Herr Laduch bemerkt, dass dazu das Interesse der Lehrer vorhanden sein sollte und verweist auf die gute Zusammenarbeit mit dem Corvinianum in Northeim.

Zudem wird eine engere Zusammenarbeit mit der Uni Göttingen angeregt. Dazu werden sich der Leineverband, Herr Dr. Lühtrath und Herr Dr. Thomsen abstimmen.

TOP 8: Ausblick, Sonstiges

Als nächster Sitzungstermin wird der November des laufenden Jahres genannt. Dazu wird es zuvor eine Abstimmung geben.

Info von Herrn Dr. Lühtrath: Tag des Bodens der LWK am 8.9.2009 im Landkreis Holzminden (siehe Anlage).

Northeim / Braunschweig, den 28. Juli 2009

Dr. Henrike Saile
Protokollführung GK 18
(Leineverband)

Hans-Jürgen Laduch
Geschäftsführung GK 18
(Leineverband)

Hans-Wilhelm Thieding
Leitung GK 18
(NLWKN, Betriebsstelle Süd)